

Bern, 13. März 2018

**Banken und Pharma: Managerlöhne steigen munter weiter**

**Erste Ergebnisse der Pharma- und Bankenbranche deuten auch für 2017 auf deutlich steigende Entschädigungen in den Chefetagen und folglich auf eine weitere Öffnung der Lohnschere hin. Für Travail.Suisse, den unabhängigen Dachverband der Arbeitnehmenden, ist die Problematik der überrissenen Managerlöhne auch fünf Jahre nach Annahme der Abzockerinitiative ungelöst. Griffige Regelungen in der kommenden Aktienrechtsrevision wären der erste notwendige Schritt.**

Travail.Suisse untersucht in seiner Managerlohnstudie seit 2003 die Entwicklung der Managerlöhne in ausgesuchten Schweizer Unternehmen. Die vollständigen Ergebnisse werden jeweils im Juni publiziert. Schon jetzt deutet sich an, dass mit der anziehenden Wirtschaftslage die nächste Bonirunde eingeläutet wird. Für Travail.Suisse ist klar, dass es in der kommenden Aktienrechtsrevision zusätzliche Massnahmen zur Eindämmung der überrissenen Managerlöhne braucht. Weiter braucht es mehr Transparenz bei den Managementvergütungen und eine zusätzliche Besteuerung der sehr hohen Entschädigungen, um den Nutzen dieser für die Allgemeinheit zu vergrössern.

**Banken: Chefs kassieren trotz Sparmassnahmen und Stellenabbau**

Die UBS hat ihre Zahlen bereits letzte Wochen veröffentlicht. Die Bezüge von CEO Sergio Ermotti wurden im Vergleich zum Vorjahr um über eine halbe Million Franken erhöht und betrugen gesamthaft über 14.2 Millionen Franken. Der Geschäftsbericht der CS wird zwar erst noch publiziert, doch ist zu erwarten, dass auch CEO Tidjane Thiam deutlich an der Bonispirale drehen wird. Zwar wird der dritte Verlust in Folge verkündet werden, aber dieser liegt tiefer als erwartet. Mit Sparmassnahmen (Lohnkosten -4 Prozent) und Stellenabbau (Personalbestand beinahe -5000 Stellen) bezahlt das Personal den turnaround der Bank – die Chefetage profitiert von zusätzlicher Boniausschüttung.

**Pharma: Gutes Ergebnis lässt Boni explodieren**

Trotz eines durchzogenen Geschäftsjahres kann sich die Konzernleitung von Roche über eine Erhöhung ihrer Boni um rund 2.7 Prozent freuen. Die Gesamtentschädigung für CEO Severin Schwan stieg damit auf über 14.4 Millionen Franken. Geradezu explodiert sind die Boni beim zweiten Big Player Novartis. Der abtretende CEO Joseph Jimenez legte in seinen Bezügen um satte 9.3 Prozent zu. Das letzte Jahr an der Spitze von Novartis wurde ihm also mit einem Plus von gut 1.1 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr vergütet.

Mehr Informationen:

Gabriel Fischer, Leiter Wirtschaftspolitik Travail.Suisse, Mobile: 076 412 30 53